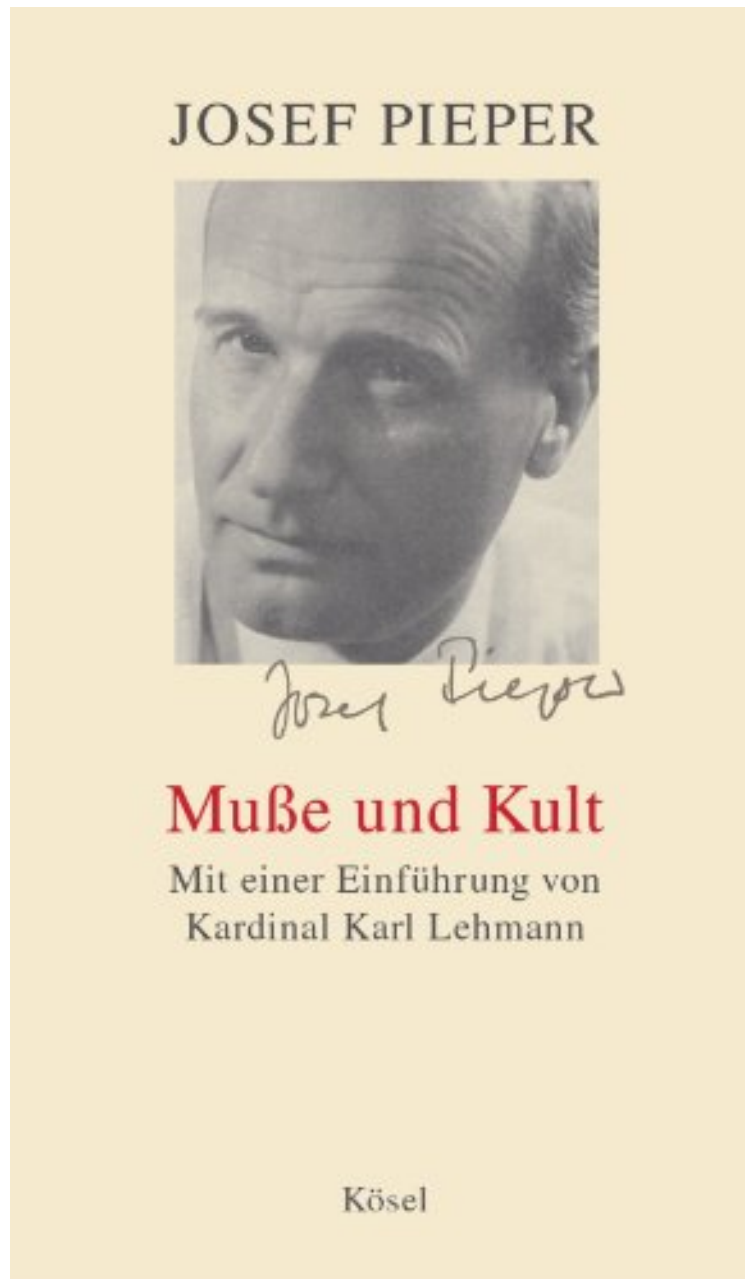


(Ebook pdf) Mue und Kult: Mit einer Einfhrung von Kardinal Karl Lehmann

Mue und Kult: Mit einer Einfhrung von Kardinal Karl Lehmann

Von Josef Pieper

*audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #90131 in eBooksVerffentlicht am: 2010-05-10Erscheinungsdatum:
2010-05-17File Name: B004P1JDI0 | File size: 67.Mb

Von Josef Pieper : Mue und Kult: Mit einer Einfhrung von Kardinal Karl Lehmann before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Mue und Kult: Mit einer Einfhrung von Kardinal Karl Lehmann:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Schpferisch
Von Hubert Milz
Schpferisch
Der Volksmund kennt das Sprichwort: "Miggang ist aller Laster Anfang"; der gleiche sprichwrtliche Volksmund sagt jedoch auch: "In der Ruhe liegt die Kraft". Dass jenes erstgenannte Sprichwort nicht die Mue meinen kann, sondern nur die Faulheit, dies fcherte der Philosoph Josef Pieper in diesem - zwar schmalen, aber ungeheuer tief-schrfenden - Bchlein in eindrucksvoller Weise auf. Josef Pieper legte dar, "eines der Fundamente der abendlndischen Kultur ist die Mue" - und dabei geht es nicht um das Faulenzen, sondern um alte Weisheiten; denn "sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun; aber am siebenten Tage, da sollst du keine Arbeit tun." Mue ist eben nicht bloes Nichtstun, sondern es geht darum, ob und wie der Mensch mit sich selbst etwas anfangen kann, dass der Mensch in sich Ruhe findet - "Mue ist ein Zustand der Seele!". Mue heit auf lateinisch "schola" und auf alt-griechisch "schol" - unser deutsches Wort Schule leitet sich von "schola bzw. schol" ab; Schule steht also ursprnglich fr "die freie Zeit, fr die Ruhe", in welcher der "spielende Mensch" seine schpferische Kraft entwickelt. Bezglich der abendlndischen Weisheitstradition, also der Philosophie der alten Griechen in Verbindung mit den Lehren von Thomas von Aquin, auf welche Josef Pieper sich bezieht, kann das eingangs genannte Sprichwort umformuliert werden in "Miggang ist aller Freuden Anfang" (Verena Begemann); denn in der Freiheit von der Arbeit war es mglich ber das gute Leben nachzudenken - oder in Josef Piepers Worten: "Wahre Kultur gedeiht nicht, sei es denn auf dem Boden der Mue". Ergo gilt, aus der Mue erwachsen Kultur und Kult; und der Kult ist innig mit dem Fest verbunden, beide sind ineinander verwoben. Das echte Fest wurzelt im Kultus und erst bei einem echten Fest ist Entspannung in der Nicht-Ttigkeit - also Mue - mglich; und in Mue und Kult ruht eben auch die sinnhafte Ttigkeit: Die Entspantheit der Mue trgt ihre Frchte in der angespannten Ttigkeit der sinnhaften Arbeit und uert sich in lebensbejahender Gelassenheit. Was folgt daraus? Mit Sicht auf die heutige Zeit knnen unter Bezugnahme auf die alte abendlndische Weisheitstradition mancherlei kritische Anmerkungen vorgebracht werden. Hektische Geschfttigkeit whrend der Freizeit und innere Rastlosigkeit durch nervses Freizeit-Management sind das Gegenteil der Mue, zweckgebundene Feste sind keine Feste im Sinne der Mue. Alles dies subsumiert die alte abendlndische Weisheitstradition unter "Trgheit"; auch die Rastlosigkeit und hektische Geschftsttigkeit whrend der Arbeitszeit - also auch die sog. Arbeitssucht des Workaholics - ist in diesem Sinne nur als "Trgheit" zu sehen. Heutzutage fehlt weitgehend die Mue, es herrscht in der Arbeits- und Freizeitwelt ein Denken vor, welches als vulgrer, grob-materieller Utilitarismus, der nur auf "materiellem, technischem Ntzlichkeitsdenken" basiert, bezeichnet werden kann. Wie Josef Pieper 1974 in einem Vortrag richtig sagte, ist eine solche Denkungsart nur als "liberalistische Illusion" zu zeichnen, aus welcher keinesfalls irgendetwas "Gutes" und "Schnes" erwachsen kann - das "gute Leben" wird daraus nicht resultieren. Hier ist der "katholische Philosoph" Josef Pieper einig mit Friedrich August von Hayek, dem Theoretiker der "liberalen Wiener Schule der Nationalkonomie". Friedrich August von Hayek bezeichnete einen solchen Utilitarismus als "konstruktivistischen Irrtum", der umgesetzt in die Praxis unmglich die spontanen Regeln, die fr eine gute und lebenswerte Gesellschaft zwingend notwendig sind, wachsen und gedeihen lsst.
37 von 37 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Titel in den USA bekannter als im Heimatland des Autors!
Von Ein Kunde
Dieses schmale Buch ist im deutschen Sprachraum weitgehend unbekannt, und interessierte Leser stossen oftmals nur darauf, weil Sie ein weiteres Buch vom Autor des 'Viergespanns' oder der 'Scholastik' lesen wollen. Tatsaechlich ist dieses Buch Pflichtlektuere fuer die Philospophiestudenten in den USA, wo es den Ruhm d es Autors noch heute begruendet. 'Musse und Kult' ist eine in der Aufbauzeit nach dem 2. Weltkrieg formulierte Antwort auf die in der Zwischenkriegszeit entwickelten Menschenbilder des technisierten Menschen. Pieper entwirft ein Gegenbild, in welchem der Mensch sich nicht durch kulturelle, technische oder aesthetische Leistungen definiert, sondern durch die Faehigkeit des Innehaltens und Selbstbetrachtung. Man muss dem Autor nicht folgen, wenn er im christlichen Ritus und Kult die letzte consequenet Entwicklung des hoechsten, echt entwickelten Menschen sehen will, aber die ausgesprochene Wahrheit, dass sich die kulturelle Qualitaet von Gesellschaften an der vita contemplative ihrer Mitglieder und nicht an der vita activa bemisst, ist nie weniger aktuell geworden. Dieses Buch ist kein Titel wie 'Seneca fuer Manager', welcher zu Recht in den Firmenbibliotheken ungelesen verstaubt. Er verspricht dem gestressten Aktivmenschen keine kurzfristige Linderung, aber es zeigt den Wert der Musse und der Freizeit. In der amerikanischen Uebersetzung ist auch deutlicher von 'leisure' die Rede, wobei aber das moderne Phaenomen des Freizeitstresses noch nicht problematisiert werden konnte. Lasst uns also reinen Gewissens die Fuesse auf den Schreibtisch legen und uns ueber den Sinn des Muessiggangs philosophieren!
10 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr trocken und langweilig
Von P. Moschner
Mir ist es zu kopfgesteuert und intellektuell. Vielleicht liegt es daran, dass er vor unserer Zeit gelebt hat. Ich habe es immer wieder angefangen und weggelegt. Josef Pieper scheint berhmt undangesehen zu sein, die Beschreibungen ber ihn haben mein Interesse geweckt. Aber mir liegt er gar nicht.

Kurzbeschreibung
Zentrum unserer Kultur muss die Mue sein, nicht die Arbeit
Ein schmales, aber ein tiefes Buch: eindrucksvoll, ja erschreckend. (New York Times)
Hier ist mit psychologischen und philosophischen Kategorien und

der Sprachkraft eines groen Schriftstellers endlich die lange fllige Polemik gegen den modernen Gtzen der Arbeit geschrieben. (Joachim Gnther) Eines der wichtigsten und erfolgreichsten Bcher Josef Piepers Vorwort von Kardinal Lehmann 10. Todestag des groen Philosophen am 6.11.2007KurzbeschreibungZentrum unserer Kultur muss die Mue sein, nicht die ArbeitEin schmales, aber ein tiefes Buch: eindrucksvoll, ja erschreckend. (New York Times)Hier ist mit psychologischen und philosophischen Kategorien und der Sprachkraft eines groen Schriftstellers endlich die lange fllige Polemik gegen den modernen Gtzen der Arbeit geschrieben. (Joachim Gnther) Eines der wichtigsten und erfolgreichsten Bcher Josef Piepers Vorwort von Kardinal Lehmann 10. Todestag des groen Philosophen am 6.11.2007ber den Autor und weitere MitwirkendeJosef Pieper, (1904-1997), einer der groen Autoren des Ksel-Verlags, war einer der bekanntesten christlichen Philosophen der Gegenwart. Am 4. Mai 2014 htte er seinen 110. Geburtstag gefeiert. Piepers Schriften wurden in viele Sprachen bersetzt und erreichten eine Gesamtauflage von weit ber einer Million Exemplare.